

Am 2. März waren den  
ganzen Tag meine Gedanken  
bei Buch.

I 1122381  
Gould Farm, 11. März 1941

Meine Lieben, ich war so stolz, dass ich in den 5 Monaten seit ich hier bin, immer die Pünktlichste beim Frühstück war — nun ist's mit diesem Röhren vorbei. Nachdem ich mich schon eine Weile schlecht gefühlt hatte, bekam ich eine dumme Darmgeschichte mit Fieber und musste 3 Tage fest liegen. Das Schmerzhafteste war, dass man den Doktor aus Gr. B. kommen lassen musste (im ärgsten Schneesturm) was immer \$5 kostet. Aber er hat gut verordnet, die Medikamente gleich mitgebracht, und heute am 4. Tag kann ich schon aufstehen und bekomme wieder etwas zu essen. Ich werde aber sehr diät leben müssen, denn ich habe viel zu viel Fett angesetzt. Ich — fürchte, dass Ihr nicht in diese Gefahr kommt. Franz hat von seiner Bostoner Reise nur Inflationen mitgebracht. Der Buchplan (old american household) war wieder eine Seifenblase, die geplatzt ist. In den Museen, die hauptsächlich in Frage kommen, ist nichts was gebrauchen ist. Untergreiflich, dass Leute, die es wissen müssten, ihm keine falsche Anknüpfte gegeben haben. Franz hat verschiedene alte Bekannte gesprochen, Nachbarn aus New York, die in großen Stellen sind, der eine am Kupferstichkabinett, der andere an Harvard-Universität für Architektur. Aber Keiner weiss einen Rat für ihn. Dieser Beruf ist für die jetzige Zeit das Verfallteste, was es geben kann. Die einzigen was er jetzt noch sehen kann sind Abzüge von Europäischen Aufnahmen für Museen, aber das bringt so wenig. In diesen Tagen versinken

Stefan, denn ich ertrage kaum die kleinen Krämpfe, die mich sehr quälen.  
Wir bleiben im Schnee und da nur ganz wenige arbeitsfähige  
Männer da sind (der best hat sich den Fuß gebrochen) muss  
Franz Schnee schaufeln, um die nötigsten Wege frei zu ma-  
chen. Gesundheitlich schadet ihm das wohl nicht, aber  
er kommt fast gar nicht zu seiner Arbeit. In meinem  
ganzen Leben habe ich nicht so viel Schnee gesehen. Übrigens  
bin ich in diesen Tagen von unserer Nurse, die mich sehr liebt  
und „mother“ nennt, so rührend gepflegt worden wie noch  
nie. Sie ist eine Irin. —

Nun etwas Wichtiges. Gestern, nachdem ich schon alle Hoffnung auf-  
gegeben hatte, kam ein Brief von Stefan. Ich lege ein Blatt für  
Dir. K. ein und schreibe natürlich nur die Tatsachen, die wich-  
tig sind, der Brief ist r. 10. II. und englisch.

Die Postverbindungen zwischen hier u. drüben sind sehr  
unregelmässig und es wäre nicht ausgeschlossen, dass  
sie einmal ganz unterbrochen werden. In dem Fall bitte  
ich Dich, eine Nachricht über Tuer Vegetan an Roma's zu  
schicken und sie um Weitergabe zu bitten. Ich habe un-  
glücklicherweise seit dem Sommer keine Nachricht von  
ihnen, sondern hörte nur durch Tibor's Frau über sie. —

Das Schreiben wird mir wohl etwas schwer, es ist auch nicht  
weiter zu melden. Ich schreib Dich zuletzt an. 17. II.

Ich liebe in ständiger Sorge um Dich, meine Lieben  
mögen alle guten Geister Dich beschützen!  
Büchst unarmut Dich, Nurse

Tibor's Frau von 3 Tage hier, ist reizend, geachtet, glücklich. Sie hat



Ich habe die Briefe Stefan's in N.Y. gefunden